

Nicht alles ist perfekt. Aber alles ist relativ.

Die Bülacher Industrien präsentieren eine Übersicht über ihren Geschäftsverlauf 2013. Einige Firmen kämpfen hart, andere spüren, dass sich die Konjunktur weltweit erholt.

Praktisch alle Firmen sind abhängig vom Ausland. Wir sind längst keine Insel mehr. Wir müssen ständig beurteilen, wie sich andere Länder entwickeln, denn unsere KMU sind stark in Exportmärkten tätig.

Zur Vetropack-Gruppe gehört eine Fabrik mit 650 Mitarbeitern in der Ukraine. Die aktuelle Unsicherheit dort zeigt, wie schnell sich «fremde» Probleme auf die Schweiz auswirken können. Plötzlich wissen wir nicht mehr, wie die Ukraine in Zukunft funktionieren wird – etwa bei den Zöllen, den Rentenzahlungen, dem Übergang zum Rubel. Kurzfristiges Planen und Flexibilität ist gefragt.

In Westeuropa geniessen wir das Privileg, in mehrheitlich stabilen Märkten und Volkswirtschaften zu arbeiten. Die Schweiz schafft mit Rechtssicherheit und geordneten Verhältnissen beste Voraussetzungen für das Funktionieren der Wirtschaft.

Nicht alles ist perfekt bei uns. Aber ein Blick über die Grenzen relativiert sehr rasch unsere eigenen Probleme.

Claude R. Cornaz
Präsident Bülacher Industrien

BÜLACHER INDUSTRIEN NACHRICHTEN

Ausgabe 1/2014. Die Bülacher Industrien Nachrichten erscheinen viermal jährlich.
Herausgeber: Bülacher Industrien, Präsidium c/o Vetropack Holding AG, Schützenmattstrasse 48, 8180 Bülach • www.buelacher-industrien.ch



Die Vetropack-Gruppe ist auch in der Ukraine aktiv. Hier prüft ein Mitarbeiter im Schweizer Produktionswerk St-Prex die Qualität einer Glasflasche.

01.04.2014 bis 30.06.2014

Landert Motoren AG
40 Jahre Hansruedi Meier
35 Jahre Beat Reiser

Mageba SA
40 Jahre Kurt Diener

Oertli Werkzeuge AG
30 Jahre Philippe Senn
25 Jahre Anna-Maria Fonzo

Vetropack
20 Jahre Felix Friedrich

01.04.2014 bis 30.06.2014

Baltensperger AG
René Schumacher, Werkstatt
René Neukom, Projektleitung /
Geschäftsleitung

Landert Motoren AG
Orazio Paterno, Assembling Tormax

Oertli Werkzeuge AG
Herbert Fehr, Betrieb / Montage

Vetropack - Müller + Krempel AG
Rolf Etter, Lager / Spedition

Die Bülacher Industrien danken den Jubilaren herzlich für die grosse Treue zu «ihrer» Firma und für ihre wertvolle Mitarbeit. Allen, die in den Ruhestand treten, wünschen wir einen erfüllenden neuen Lebensabschnitt mit vielen spannenden Erlebnissen.

Die Industrie spürt leichten Aufwind

Die Bülacher Industriefirmen berichten über ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013. Auch als kleine und mittlere Industriebetriebe sind sie mehrheitlich stark vom Export abhängig. Für die meisten Firmen zeichnet sich eine Entspannung im Geschäftsgang ab. Dies zum einen wegen der leichten Erholung der weltweiten Konjunktur – zum anderen, weil die Firmen ungebrochen in neue Produkte, Maschinen und Entwicklungen investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Baltensperger AG: Anhaltender Preisdruck

Der Umsatz der Baltensperger AG sank im letzten Jahr. Dies lag in erster Linie am Preisdruck, der im In- und Ausland ungebrochen stark wirkte – und noch immer wirkt. Als Konsequenz musste das Unternehmen Personal abbauen und wird das Werk in Bülach per Ende 2014 schliessen. Gleichzeitig tätigte Baltensperger grössere Investitionen, denn nur so kann die Firma im rauen wirtschaftlichen Umfeld bestehen. So schaffte sie zum Beispiel ein roboterbetriebenes Träger-Bohr-Ausklankwerk an.

Dank den Massnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit präsentiert sich das Unternehmen 2014 modern und effizient. Baltensperger blickt zuversichtlich in die Zukunft ihres Hauptstandbeins, des mittleren und schweren Stahlbaus.



Die Rathausenbrücke in Emmen, erstellt von Baltensperger AG

Landert Motoren AG: Ansprechendes Geschäftsjahr

2013 brachte eine Trendwende. Erstmals seit vier Jahren konnte Landert Motoren AG den Nettoerlös steigern. Eine leicht

anziehende Konjunktur in Europa sowie Marktwachstum in Nordamerika und Asien bildeten die Basis für das Umsatzwachstum. Erneut konnten etwas mehr Antriebe ausgeliefert werden. Die Kostensenkungen und die Programme zur Globalisierung der Beschaffungsketten trugen zur Ertragsverbesserung bei.

Mit der Verlagerung der Produktion von Bülach in das neue Werk bei Prag richtet sich Landert zunehmend internationaler aus. Die Restrukturierung verläuft nach Plan und dürfte 2014 zu einer weiteren Margensteigerung beitragen. Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Unsicherheiten in Osteuropa sind die Marktaussichten jedoch vorsichtig einzuschätzen.



Eine Karuselltür von Tormax im Haupteingang des Kantonsspitals Münsterlingen

Mageba SA: Erfreulich hoher Auftragseingang

Die Mageba SA verzeichnete im 50. Jahr ihres Bestehens einen hohen Auftragseingang. Dazu trugen überraschend stark die erst 2011 gegründeten Tochtergesellschaften in den USA und in der Türkei bei. Weltweit steigen die Investitionen in die Infrastruktur seit Ende 2013 wieder leicht an; dennoch verhinderten der starke Schweizer Franken, die EU-Schuldenkrise und der harte Preiskampf das Erreichen gewisser Budgetziele.

Einen Durchbruch erzielte Mageba beim Erdbebenschutz, der erst seit 2009 gezielt aufgebaut wird. Die jüngst entwickelten Dehnfugen, Isolatoren und Dämpfer der Firma schützen Brücken und andere Bauwerke vor Erdbeben. So stiess Mageba

2013 auch in dieser Sparte unter die weltweit führenden Anbieter vor – etwa dank Grossprojekten für ein Kulturzentrum in Athen, für das Viaduc de Chillon am Genfersee und für den Apple Campus im Silicon Valley.



Einbau eines Erdbebenlagers von Mageba im Stavros Niachros Cultural Center in Athen

Oertli Werkzeuge AG: Umsatz leicht verbessert

2013 konnte Oertli Werkzeuge AG den Umsatz leicht verbessern und damit nach zwei Jahren mit stark rückläufigen Umsätzen auf tiefem Niveau stabilisieren. Dank besserer Ertragslage schloss auch die Rechnung moderat positiv ab.

Die Verkaufsmargen bleiben wegen der Wechselkurssituation ungenügend. Der Personalbestand sank und liegt heute in der Schweiz bei rund 150 Mitarbeitern, davon 22 Auszubildenden. Auch wenn 2014 verhalten begann, erwartet Oertli, dass sich Auftragseingang und Beschäftigung kontinuierlich verbessern.

Oertli ist ein führender Werkzeugbauer für die maschinelle Holzbearbeitung. 2013 schloss die Firma ihr Verkaufsbüro in den USA. Mit Tochtergesellschaften in Holland, Österreich, Deutschland, Ungarn, England und Frankreich richtet sie sich auf die wichtigsten Märkte in Europa aus.

Stutz Mechanik AG: Starke Schwankungen

Starke Schwankungen kennzeichneten das Geschäftsjahr 2013 der Stutz Mechanik. Zu Jahresbeginn wurden noch Investitionen getätigt, ab Mitte Jahr sanken die Erträge deutlich. Obwohl der Bestellungen-

eingang etwa dem Vorjahr entsprach, wurde das Umsatzziel nicht erreicht. Dies insbesondere wegen des Preisdrucks im In- und Ausland, der geringeren Nachfrage von Hauptkunden und des starken Frankens.

Durch Personalabgänge ging wertvolles Know-how verloren. Den Verlust konnte Stutz teilweise mit strukturellen Anpassungen und Neueinstellungen auffangen. Neue Kunden federten den Rückgang der Aufträge von bestehenden Kunden ab. Trotzdem spitzte sich die Situation Ende Jahr zu; Kündigungen waren unumgänglich. Die Durststrecke hält an. Stutz Mechanik ist aber zuversichtlich, in der zweiten Jahreshälfte Tritt zu fassen.



Ein Polymechaniker bedient ein CNC Drehfräszentrum bei Stutz Mechanik AG

Vetropack: Voll ausgelastet

Die Vetropack-Gruppe steigerte ihren Umsatz um 2,7 Prozent auf 621 Millionen Franken und ihren Absatz um 1,7 Prozent auf 4,4 Milliarden Flaschen und Weithalsgläser. Wie im Vorjahr wurde mit über 60 Prozent schwerpunk-

mässig in den Heimmärkten verkauft. Die Margen bleiben aufgrund der gestiegenen Produktionskosten und einer angespannten Marktsituation unter Druck. Alle Werke waren voll ausgelastet. Der Schweizer Gesellschaft gelang es, im schwierigen Umfeld ihren Umsatz auf Vorjahresniveau zu halten. Das Werk in St-Prex stellte 2013 die Befuerung der Schmelzwanne von Öl auf Erdgas um. Dadurch reduzierte sich der CO₂-Ausstoss um rund 15 Prozent. Die Vetropack-Gruppe beschäftigte im Berichtsjahr 3014 Mitarbeitende, davon 284 in der Schweiz.

Wiegand AG: Das beste Geschäftsjahr

Wiegand AG verzeichnete 2013 ihr bestes Geschäftsjahr überhaupt – mit dem höchsten Cash-Flow. Die bewährten Produkte für die Medizinbranche verkaufen sich sehr gut. Das ermöglicht es Wiegand, Entwicklungsprojekte voranzutreiben. Ihre neueste Entwicklung führte 2013 das Kantonsspital Aarau als Erstes ein: AutoInventory. Dabei handelt es sich um eine permanente Inventur, die den Bestellaufwand und Inventarisierungen auf den Stationen überflüssig macht. Das System basiert auf Lagerplätzen mit hochpräzisen Waagen, die die Messwerte an Server des Spitals übermitteln.

2012 bezog Wiegand ein neues Geschäftsgebäude an der Schlosserstrasse in Bülach. Das zahlt sich aus: Die Firma konnte 2013 nicht nur die Abläufe verbessern, sondern auch die Produktivität und die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen.

Trendtabelle Bülacher Industrien (Stand März 2014)

Firma	Mitarbeiter in Bülach			Geschäftsgang		
	Mitarbeiter	davon Lehrlinge	Tendenz	Auslastung	Auftragseingang	Perspektive
Baltensperger AG	54	4	gleich	genügend	ungenügend	gleich
Landert Motoren AG	248	41	sinkend	gut	genügend	gleich
Mageba SA	125	3	gleich	gut	gut	gleich
Oertli Werkzeuge AG	153	20	gleich	genügend	genügend	gleich
Stutz Mechanik AG	29	7	gleich	ungenügend	genügend	gleich
Vetropack	111	7	gleich	gut	gut	gleich
Wiegand AG	41	0	gleich	genügend	genügend	gleich